

Opfer der fingierten Klima-„Krise“: Kinder

geschrieben von Chris Frey | 14. November 2022

[Dr. Judith Curry](#)

Die apokalyptische Rhetorik rund um die „Klimakrise“ hat zahlreiche Opfer. Kinder und junge Erwachsene gehören zu den Opfern, die am meisten Anlass zur Sorge geben.

Zahlreiche akademische Studien haben die psychologischen Auswirkungen des Klimawandels auf Kinder und junge Erwachsene aufgezeigt, darunter erhöhte Angstzustände, Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen, erhöhte Selbstmordraten, Drogenmissbrauch, soziale Störungen, einschließlich zunehmender Gewalt, und ein erschütterndes Gefühl von Verlust.

Die mit dem Klimawandel verbundenen psychischen Schäden bei Kindern werden von [Our Children's Trust](#) hervorgehoben, der „Jugendliche vertritt und unterstützt, um ihre Rechte auf ein sicheres Klima zu sichern“. Diese Gruppe unterstützte die Klage Juliana vs. the United States sowie Klagen in praktisch allen US-Bundesstaaten und weltweit, einschließlich der Niederlande und Kolumbien. Ein Hauptgrund für diese Klagen ist der psychologische Schaden, der den jugendlichen Klägern zugefügt wird. Hier ist ein Beispiel aus der [Juliana-Klage](#):

„Die Beklagten haben Kelsey psychologischen und emotionalen Schaden zugefügt, weil sie Angst vor einem sich verändernden Klima hat, weil sie die Auswirkungen kennt, die in ihrem Leben auftreten werden, und weil sie weiß, dass die Beklagten weiterhin Schäden verursachen, die ihr Leben und ihr Wohlbefinden bedrohen. Infolge der Handlungen und Unterlassungen der Beklagten glaubt Kelsey, dass sie nicht in der Lage sein wird, all die Dinge zu tun, die in dieser Klage für ihr Leben, ihre Gesundheit und ihr Vergnügen beschrieben sind, noch wird sie eines Tages in der Lage sein, diese Erfahrungen mit ihren Kindern zu teilen.“

Dies ist keineswegs die schlimmste/alarmierende Aussage der jugendlichen Kläger, die ich gesehen habe, aber es ist die erste, die ich bei einer Suche in der Juliana-Klage entdeckt habe.

Lise Van Susteren, eine klinische Psychiaterin, reichte ein [Sachverständigen-Gutachten](#) im Namen von Juliana et al. ein:

„Die Wissenschaft und die Literatur zeigen, dass eine große Bandbreite an gesundheitlichen Auswirkungen, einschließlich psychischer Auswirkungen, des Klimawandels bereits Auswirkungen auf unsere schwächste Bevölkerungsgruppe, die Kinder, hat und diese voraussichtlich in immer stärkerem Maße beeinträchtigen wird. Der Klimawandel schadet

Kindern, einschließlich dieser jugendlichen Kläger, bereits jetzt psychisch, und dieses Leiden nimmt zu, je mehr sich der Klimawandel verschlimmert und je mehr die Bundesregierung die Gefahren des Klimawandels weiter verschlimmert und nicht handelt, um die Klimakrise zu stoppen. Dieser Bericht konzentriert sich auf die gegenwärtigen und zu erwartenden psychischen Schäden, denen Kinder infolge des Klimawandels ausgesetzt sind, sowie auf die bedrohlichen Bedingungen, die in Zukunft drohen, wenn die Bundesregierung keine sinnvollen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreift. Ich erörtere sowohl akute als auch chronische Klimaschäden, da der Klimawandel kurz- und langfristige Auswirkungen auf die psychische Gesundheit hat. Ich erörtere, wie sich diese Schäden verschlimmern, weil die Bundesregierung, einschließlich dieser Angeklagten, die Schäden verursacht und nicht angemessen auf die Bedrohungen durch den Klimawandel reagiert. Ich erkläre auch, warum Kinder, einschließlich einiger der Kläger in diesem Fall, unverhältnismäßig schädliche und – wie ich erwarte – lebenslange Auswirkungen auf die psychische Gesundheit als Folge des Klimawandels und der Rolle der Regierung bei seiner Verursachung erfahren.,,

Ich habe persönlich E-Mails von Kindern und jungen Erwachsenen erhalten, die unter diesen Auswirkungen leiden und die in früheren Blogbeiträgen [\[hier\]](#) und [\[hier\]](#) vorgestellt wurden. Ich habe zahlreiche weitere E-Mails von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhalten, die sehr aufrichtig sind und mit mir kommunizieren, weil sie nach Gründen suchen, um nicht so deprimiert über dieses Thema zu sein. Diese psychologischen Verletzungen, zumindest bei einigen Personen, scheinen mir real zu sein.

Die IPCC-Bewertungen bieten kaum eine Grundlage für ein Ausmaß an Beunruhigung, das derartige psychologische Effekte hervorrufen würde – selbst im Zusammenhang mit den zahlreichen falschen Annahmen und zweifelhaften Einschätzungen des IPCC, die ich in meinem früheren [Blogbeitrag](#) mit dem Titel [übersetzt] „Die Klimakrise ist nicht mehr das, was sie einmal war“ beschrieben habe. **Die apokalyptische und irreführende Rhetorik in den Medien und im politischen Diskurs über den Klimawandel ist wohl die treibende Kraft für diese negativen psychologischen Auswirkungen auf die Gesundheit.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Im Kontext einer komplexen wissenschaftlichen und politischen Debatte gibt es starke Anreize, Alarm über den Klimawandel zu schlagen. Die Medien erhalten mehr Klicks und Ansichten mit alarmierenden Geschichten. Aktivisten erhalten Aufmerksamkeit und finanzielle Mittel. Forscher, die sich im Mainstream der apokalyptischen Rhetorik positionieren, erhalten Medienaufmerksamkeit, berufliche Anerkennung von zunehmend aktivistischen Fachgesellschaften und bessere Finanzierungsmöglichkeiten. Politiker, die alarmierende Klimaszenarien hervorheben, suchen nach der Autorität, erhebliche Ressourcen zu verteilen, um das Problem gemäß ihren eigenen politischen Werten zu

lösen.

Sind die negativen psychologischen Auswirkungen auf Kinder und junge Erwachsene lediglich ein Kollateralschaden dieser komplexen Debatte über den Klimawandel, oder werden Kinder als politische Werkzeuge benutzt? Es ist bekannt, dass Kinder bei ihren Eltern die Besorgnis über den Klimawandel fördern [\[hier\]](#) und [\[hier\]](#), was eine Motivation für apokalyptische Botschaften darstellt, die sich an Kinder und junge Erwachsene richten.

Schädliche Rhetorik

Die Darstellung des Klimawandels für Kinder ist weitaus alarmierender und weniger nuanciert als das, was Erwachsene zu sehen bekommen. Geschichten über die kommende Klimaapokalypse sind in Schulen, Schulbüchern, Kirchen, Filmen und sogar Kinderbüchern alltäglich geworden. Ein bekanntes Beispiel ist das Buch [Titel übersetzt] „Unser Haus brennt: Greta Thunbergs Aufruf zur Rettung des Planeten“, ein Bilderbuch für die Altersgruppe 3-8 Jahre. Die übergreifende Botschaft des Buches wird durch diese Aussage im Buch zusammengefasst: „Wenn sie erwachsen ist, gibt es vielleicht keine Welt mehr, in der sie leben kann. Was nützt die Schule ohne Zukunft?“

Medien, die sich an Teenager und junge Erwachsene richten, zeichnen ein unerbittliches Bild des Untergangs. Die Warnung der Vereinten Nationen von 2018, dass die Regierungen innerhalb von 12 Jahren Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen müssen, veranlasste die Abgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez zu der falschen [Schlussfolgerung](#), dass Millennials befürchten, „dass die Welt in 12 Jahren untergeht, wenn wir den Klimawandel nicht angehen“. Auf der [Website](#) der britischen Gruppe Extinction Rebellion wird gewarnt, dass „der gesellschaftliche Zusammenbruch und das Massensterben von Wissenschaftlern und anderen glaubwürdigen Stimmen als unvermeidlich angesehen werden.“

Die Teenager und jungen Erwachsenen der Welt scheinen die Botschaft verstanden zu haben: Eine Studie aus dem Jahr 2021, bei der 10.000 Menschen zwischen 16 und 25 Jahren aus zahlreichen Ländern befragt wurden, ergab, dass mehr als die Hälfte der Meinung ist, dass die Menschheit aufgrund des Klimawandels „dem Untergang geweiht“ ist [\[hier\]](#). Darüber hinaus wird den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine explizit politische Botschaft vermittelt, wie dieses Ergebnis der Studie zeigt: „Klimabefürchtungen und -ängste korrelierten mit der Wahrnehmung einer unzureichenden Reaktion der Regierung und damit verbundenen Gefühlen des Verrats“.

Allerdings wächst die Besorgnis über den Alarmismus unter den Klimaaktivisten [\[hier\]](#). Es gibt eine heftige Debatte darüber, ob pessimistischere Nachrichten die Menschen dazu bringen, den Klimawandel zu bekämpfen, oder ob sie zu dem Schluss kommen, dass die Welt dem Untergang geweiht ist, und sich abwenden, was uns auf den Weg der

Untätigkeit führt.

Einige Stimmen behaupten, dass es für uns alle besser wäre, wenn wir die übertriebene Darstellung des Klimawandels zurückschrauben würden. Kate Marvel, Klimawissenschaftlerin an der Columbia University und Wissenschafts-Kommunikatorin, [meint](#) dazu: „Diese Botschaft ‚Wir werden alle sterben, wie könnt ihr es wagen zu sagen, dass wir vielleicht etwas tun können‘ ... das wird von der Wissenschaft einfach nicht unterstützt. Es gibt so viele Möglichkeiten zwischen dem Untergang und einem guten Ende. Ich sage nicht, dass wir uns alle ausruhen können, und ich sage auch nicht, dass wir in der besten aller möglichen Welten leben. Aber man kann ein Gefühl des Optimismus haben, wenn man auf eine Lösung hinarbeitet.“

Lehrpläne

Öffentliche Schulbezirke in den USA führen Lehrpläne zum Klimawandel ein, in denen der Klimawandel nur im Zusammenhang mit menschlichen Ursachen und als unbestreitbare Gefahr dargestellt wird, wobei der Schwerpunkt auf Worst-Case-Szenarien liegt – die tatsächliche Klimawissenschaft wird in den Lehrplänen offenbar ignoriert. Darüber hinaus gibt es das ausdrückliche Ziel, dass die Schüler durch Aktivismus reagieren sollen. Zu den Materialien, die in diesen Lehrplänen verwendet werden, gehören die des [UNESCO-Büros](#) für Klimabildung und der North American Association for Environmental Education [\[hier\]](#) sowie Materialien, die von Interessengruppen wie dem [Sierra Club](#) bereitgestellt werden.

● *Kristen Hargis von der Nordamerikanischen Vereinigung für Umwelterziehung [erklärt](#): „Es gibt eine Menge Ressourcen, die ... Studenten dabei helfen, Strategien zu entwerfen und sie von Anfang an einzubeziehen. Und das ist es, was wir sehen wollen, diesen ganzheitlichen Ansatz, bei dem wir diese Kultur des Klimaschutzes schaffen.“*

● *Die Generaldirektorin der UNESCO, Audrey Azoulay, [erklärt](#): „Der Klimawandel, der aus unserem eigenen Verhalten resultiert, ist die größte Bedrohung für unsere gemeinsame Existenz. Bildung ist ein wichtiges Instrument, um junge Menschen zu befähigen, Maßnahmen für eine nachhaltigere Zukunft zu ergreifen.“ Auf der Website des UNESCO-Büros für Klimabildung heißt es: „Diese Ressourcen zielen darauf ab, Maßnahmen zu fördern“.*

Der „[K12 Climate Action Plan](#)“ wurde vom Aspen Institute veröffentlicht. Der Kommission, die diesen Bericht erstellt hat, gehören an: Randi Weingarten, Präsidentin der American Federation of Teachers; Becky Pringle, Präsidentin der National Educational Association; John King, US-Bildungsminister (Obama-Regierung); Christine Todd Whitman, EPA-Administratorin (Bush-Regierung) und ehemalige Gouverneurin von New Jersey; Linda Darling-Hammond, Präsidentin des California State Board of

Education; Pedro Martinez, Superintendent des San Antonio Independent School District. Ihr erklärter Auftrag und ihre Überzeugungen :

● *„MISSION: Unsere Mission ist es, die Kraft des öffentlichen K-12-Bildungssektors freizusetzen, um eine Kraft für Klimaaktionen, Lösungen und Umweltgerechtigkeit zu sein und Kinder und Jugendliche darauf vorzubereiten, eine nachhaltigere, widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft voranzubringen.*

● *Wir glauben, dass die Kinder und Jugendlichen von heute im Kampf gegen den Klimawandel von entscheidender Bedeutung sein werden, und wir müssen Kinder und Jugendliche mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausstatten, um eine nachhaltigere, widerstandsfähigere und gerechtere Welt zu schaffen.“*

Weitere bemerkenswerte [Aussagen](#):

● *„Advocacy und die Medien werden dazu beitragen, das Narrativ für die Unterstützung unserer Schulen bei der Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen, Lösungen und Umweltgerechtigkeit aufzubauen.*

● *In der Tat hat sich herausgestellt, dass Bildung ein unzureichend genutzter sozialer Kipppunkt ist, der für die Dekarbonisierung benötigt wird – den Prozess des Ausstiegs aus der Abhängigkeit von Kohlenstoff in allen Teilen der Wirtschaft.“*

Die Bemühungen, klimabezogenen Aktivismus in alle Aspekte der Lehrpläne einzubringen, verdrängen Wissenschaft, Wirtschaft, Politikwissenschaft, Geschichte, kritisches Denken usw. aus den Lehrplänen.

Kindern fehlt es an Widerstandskraft

Die Aufgabe der Erwachsenen besteht darin, Kindern und Jugendlichen beizubringen, wie sie Probleme effektiv lösen können, und nicht darin, den Weltuntergang zu predigen. Die Erwachsenen müssen den Kindern auch helfen, widerstandsfähiger zu werden.

Das Konzept der psychologischen Widerstandsfähigkeit ist in vielen Zusammenhängen von Bedeutung (wurde bereits von mir erörtert), insbesondere aber in Bezug auf Kinder. Der Vater der Widerstandsfähigkeit, Salvatore Maddi, definierte Widerstandsfähigkeit als „das Muster von Einstellungen und Fähigkeiten, das Menschen befähigt, den Stress potenzieller Katastrophen in Wachstumschancen zu verwandeln“ (Maddi, 2014). Es gibt drei Qualitäten der Widerstandsfähigkeit: Herausforderung, Kontrolle und Engagement. Diese Qualitäten wirken sich darauf aus, wie jemand die Interaktionen mit seiner Umgebung strukturiert und die Motivation aufrechterhält, die notwendig ist, um die Stressfaktoren des Lebens zu überstehen. Eine Person, die die Eigenschaft der Herausforderung besitzt, erkennt an, dass Stressoren im Leben normal sind, und sieht sie als Gelegenheit, zu lernen und zu wachsen, indem sie sich aktiv mit ihnen auseinandersetzt.

Eine Person, die die Qualität der Kontrolle besitzt, versucht, weiterhin Einfluss auf ihre Ergebnisse zu nehmen, auch wenn die Umstände schlecht sind, anstatt passiv zu sein oder zu glauben, dass sie machtlos ist. Und schließlich ist eine Person, die die Eigenschaft des Engagements besitzt, prädisponiert, sich mit den Menschen und Organisationen um sie herum zu engagieren, anstatt sich mit der Entfremdung abzufinden. Hartnäckigkeit steht in einem positiven Zusammenhang mit einem Gefühl der Sinnhaftigkeit und fördert Leistung und Gesundheit. Hartnäckigkeit steht auch in einem negativen Zusammenhang mit Depressionen und Angstzuständen.

Das Buch „*The Coddling of the American Mind*“ (Die Verhätschelung des amerikanischen Geistes) beschreibt, wie die Versuche der Eltern, das emotionale Wohlergehen ihrer Kinder zu fördern, diese stattdessen oft emotional noch anfälliger machen. In dem Buch wird argumentiert, dass junge Menschen, indem sie ihrem eigenen Gefühl der Zerbrechlichkeit erliegen und sich in den Mantel der Opferrolle hüllen, kognitive Muster entwickeln, die denen von Menschen mit Angstzuständen und Depressionen ähneln.

Die Widerstandsfähigkeit von Kindern hängt damit zusammen, wie sie mit stressigen Situationen umgehen [\[hier\]](#). Die Zunahme von Angst und Depression in den letzten fünf Jahrzehnten ist gut dokumentiert. Diese Studien deuten darauf hin, dass riskante oder unsichere Situationen Gelegenheiten für Wachstum sind, die Kindern reiche Erfahrungen bieten können, die Autonomie und Selbstwirksamkeit fördern. Anstatt zu riskanten Aktivitäten zu ermutigen, werden Eltern und Betreuer immer restriktiver. Indem sie Kinder dazu ermutigen, Risiken einzugehen, können Eltern und Erzieher den Kindern helfen, Eigenschaften der Widerstandsfähigkeit zu entwickeln. In diesem Sinne ähnelt die Widerstandsfähigkeit dem Konzept der Antifragilität (das bereits bei JC [diskutiert](#) wurde).

Die Widerstandsfähigkeit verändert zwei Beurteilungskomponenten eines Individuums: Sie verringert die Einschätzung der Bedrohung und erhöht die Erwartung, dass die Bemühungen zur Bewältigung derselben erfolgreich sein werden. Belastbarkeit steht in Zusammenhang mit der Verwendung aktiver, problemorientierter Bewältigungsstrategien zur Bewältigung von Stressereignissen durch den Einzelnen. Diese beiden Mechanismen verringern den psychischen Stress, den man erlebt. Die Vermittlung dieser Fähigkeiten an Kinder kann ihnen helfen, Herausforderungen mit einer positiven Einstellung zu begegnen, und sie gleichzeitig in die Lage versetzen, den psychischen Stress, der mit diesen Herausforderungen verbunden ist, selbständig zu reduzieren.

Abgesehen von einer unklugen Erziehung werden Kinder und junge Erwachsene in nationalen und internationalen politischen Kampagnen instrumentalisiert und dazu ermutigt, sich als „Opfer“ zu sehen. Diese unglückliche Situation der psychischen Belastung auf den Klimawandel zu schieben, ist falsch, und die Ausnutzung dieser Situation für politische

Ziele ist ein verwerfliches Verhalten, das die psychischen Verletzungen der Kinder noch verstärkt.

So viel zum Thema „den Planeten für die Enkelkinder retten“. Diese deprimierten Kinder sprechen oft davon, dass sie wegen des Klimawandels in Zukunft keine eigenen Kinder mehr haben werden (solche Äußerungen sind in den vom Our Childrens' Trust organisierten Beschwerden häufig zu hören). Das ist ein ziemlicher Rückschlag für die Leute, die sagen: „Wir müssen jetzt leiden, damit wir den Planeten für unsere Enkel retten können“.

Ein Hinweis von JC an die Pädagogen, die K-12-Kinder einer Gehirnwäsche unterziehen: Kinder, die unter akuten Angstzuständen und Depressionen leiden, sind in keiner Weise in der Lage, effektive Aktivisten zu sein. Außerdem werden diese jungen Erwachsenen in einem Jahrzehnt oder so, wenn sich herausstellt, dass es keine Klimakatastrophe gibt, den Informationen des Establishments nicht mehr viel Vertrauen schenken.

Kinder als Klima-Aktivisten

Die wohl berühmteste Kinderaktivistin der Welt ist Greta Thunberg (heute 19 Jahre alt). Ich finde, dass Greta in vielerlei Hinsicht eine bemerkenswerte Persönlichkeit ist. Ihr früherer Aktivismus schien von Erwachsenen manipuliert zu sein; jetzt, als junge Erwachsene, scheint sie mehr eine eigene Person zu sein. Obwohl ich finde, dass sie sich in ihren Schlussfolgerungen und den daraus folgenden Aussagen oft irrt, stelle ich ihre Ehrlichkeit oder ihre Motive nicht in Frage. Es gibt andere vergleichbare junge Aktivistinnen in Afrika und Lateinamerika, auf die ich Bezug genommen habe (aber ich kann sie nicht leicht finden).

Greta wird oft (in unangemessener Weise) mit den jugendlichen/jungen erwachsenen Schlägern in einen Topf geworfen, die (unter der Schirmherrschaft von [Extinction Rebellion](#), [Just Stop Oil](#) und anderen) sich an Straßen kleben, um den Verkehr aufzuhalten, Gemälde in Museen mit Tomatensuppe bewerfen, usw. Vielleicht ist das ein Fortschritt gegenüber dem Verkauf von Drogen, aber vielleicht auch nicht. Letzte Woche starb in Deutschland ein Radfahrer, weil Klimaaktivisten die Fahrbahn für Rettungsfahrzeuge blockierten und sie daran hinderten, den Unfallort zu erreichen [\[hier\]](#).

Auf den ersten Blick könnte man diese jungen Demonstranten als Schwachköpfe einstufen, aber ich vermute, dass sie für ihre Übertretungen sehr gut bezahlt werden (vielleicht sogar als Ausdruck von Härte, indem sie eine wirtschaftliche Chance ergreifen). Der Climate Emergency Fund ([CEF](#)) scheint die Finanzierung für diese Organisationen zu koordinieren. Aileen Getty, Erbin des Getty-Ölvermögens, und die Getty Foundation haben dem Climate Emergency Fund offenbar mehr als 4 Millionen [Dollar](#) zur Verfügung gestellt. Rory Kennedy (Tochter von Robert F. Kennedy) ist Mitglied des Vorstands der CEF. Zu den hochrangigen Persönlichkeiten der CEF gehören auch Mitglieder der Film-

und Verlagselite [\[hier\]](#). Extinction Rebellion wird auch von den Gettys, Kennedys und anderen Milliardärsfamilien finanziert. Die Equation-Kampagne wurde 2020 mit einer 30-Millionen-Dollar-Zusage von zwei Mitgliedern der Rockefeller-Familie, den Erben des Rockefeller-Ölvermögens, gestartet [\[hier\]](#).

Und die Leute kritisieren Elon Musk, weil er sein Vermögen für Dinge wie Twitter verschwendet ...

Die Quintessenz ist, dass diese Proteste nicht von der Basis ausgehen, sondern von Millionären, Quasi-Wohltätigkeitsorganisationen und zwielfichtigen Stiftungen finanziert werden. Was wir brauchen, ist eine Gegenorganisation analog zu Our Children's Trust, die Menschen und Institutionen, die durch die Aktionen dieser Aktivistenorganisationen geschädigt werden, bei Rechtsstreitigkeiten unterstützt. Verklagen Sie Organisationen wie die CEF, die Personen in ihrem Vorstand sowie Personen und Stiftungen, die diese Organisationen maßgeblich unterstützen. Ich bin kein Jurist, aber die Familie des in Deutschland getöteten Radfahrers scheint mir einen viel stärkeren Grund für eine Klage zu haben als die vom Our Childrens' Trust unterstützten Klagen, die auf den psychischen Verletzungen der Kinder basieren.

Schlussfolgerung

Es lässt sich nur schwer vermeiden, dass Kinder als Werkzeuge für die politische Agenda der Erwachsenen im Zusammenhang mit dem Klimawandel benutzt werden. Dieses Verhalten wirkt sich negativ auf die psychische Gesundheit von Kindern und jungen Erwachsenen aus.

Besonders verwerflich finde ich die Gehirnwäsche durch die etablierten Pädagogen in der K-12-Erziehung. Wäre es nicht viel besser, wenn die Kinder etwas über Geologie und Meteorologie, den Einfluss der Massenmedien auf Politik und Gesellschaft und kritisches Denken über große gesellschaftliche Themen lernen würden? Wäre es nicht großartig, die Schüler zu motivieren, einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten zu wollen, und ihnen das akademische Rüstzeug an die Hand zu geben, damit sie ihre Chancen nutzen können?

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Ein grundlegendes Problem ist jedoch die Art und Weise, wie Kinder erzogen werden, so dass es ihnen an Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit mangelt.

Und schließlich gibt es kurz- und langfristige politische Auswirkungen. Glaubt jemand, dass das Bewerfen von Gemälden in Museen mit Tomatensuppe der „Sache“ dient? Längerfristig wird diese ganze Propaganda und Gehirnwäsche nach hinten losgehen, wenn sich in ein oder zwei Jahrzehnten herausstellt, dass es keine Klimakatastrophe gibt und die jungen Erwachsenen gegen das „Establishment“ rebellieren.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/11/08/victims-of-the-faux-climate-crisis-part-i-children/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE